



Gemeindezentrum
Dümpten

Gemeindefenster Oktober / November 2023

*Termine, Berichte, Andachten, Anregungen und
die Kinderseite mit Lio*



*„Am 7. Tag ruhte Gott und freute sich über seine
Schöpfung.“ Willkommen im Herbst, genieße die Natur,
halte inne und bewundere Gottes Schöpfung.*

Zusammen

Liebe Mitglieder und Freunde der Gemeinde,

eine Bibelstelle, die ich immer wieder gerne lese, steht in der Apostelgeschichte. Es ist aus der Zeit, als die ersten Gemeinden entstanden, kurz nach Jesus Tod und Auferstehung. Wenn ich die Stelle lesen, entsteht eine Sehnsucht in mir:

Alle Gläubig gewordenen aber bildeten eine Gemeinschaft und hatten alles gemeinsam. Wer ein Grundstück oder anderen Besitz hatte, verkaufte es und verteilte den Erlös an die Bedürftigen. Tag für Tag waren sie einmütig im Tempel zusammen, trafen sich in ihren Häusern zum Brechen des Brotes und zu gemeinsamen Mahlzeiten. Alles geschah mit großer Freude und aufrichtiger Herzlichkeit. Sie lobten Gott und waren im ganzen Volk angesehen. Täglich fügte der Herr solche, die gerettet wurden, ihrer Gemeinschaft hinzu. (Apg. 2, 44-47)

Ich sehne mich nach dieser Zeit. Aber ich lebe im hier und jetzt. Ist es möglich, so zu leben, wie die ersten Christen?

Wer sich in der Bibel auskennt, weiß, dass dies nicht lange gedauert hat. Schnell litten die ersten Christen unter Verfolgung und Not. Gab es danach denn nochmal solche Zeiten? Ja, immer wieder, aber durchgesetzt hat sich so eine Lebensform nicht.

Beispiele, die mir hier sofort einfallen, sind der Kommunismus oder das Leben in Klöstern. Der Kommunismus ist als Staatsform gescheitert. Das klösterliche Leben hat gerade im Mittelalter zu großen Ungerechtigkeiten geführt. Wir Menschen scheinen nicht bereit dafür zu sein, alles für die Gemeinschaft zu geben und nur das zu nehmen, was man wirklich braucht. Die besonders begabten Menschen wollen den dadurch

gewonnenen Wohlstand lieber für sich behalten und die Menschen, die nur wenig beisteuern können, verlassen sich zu sehr auf die anderen.

Aber ist es nicht irgendwie doch möglich, dass wir uns die Apostelgeschichte etwas mehr als Vorbild in unserem Leben nehmen? Viele Elemente aus dieser Zeit sind heute in Deutschland (und in vielen anderen Ländern der Welt auch) Grundlage des modernen Sozialstaats. Alle müssen Steuern zahlen, dafür hat jeder die Chance auf ein Dach über dem Kopf und vernünftige Kleidung und Nahrung. Die Grundbedürfnisse werden also befriedigt. Aber wenn ich die Zeilen aus der Apostelgeschichte nochmal lese, dann sehe ich mehr: Gemeinschaft, Einmütigkeit, große Freude und aufrichtige Herzlichkeit!

Was sind das für schöne Worte und Gedanken! Ich wünsche Euch und mir, dass wir unseren Blick hierauf und damit letztendlich auf Jesus ausrichten. Lasst uns nicht die Probleme und Sorgen, die wir immer wieder in unserem Alltag, aber auch in der Gemeinde haben in den Vordergrund stellen. Lasst uns die ersten Christen zum Vorbild nehmen.

Ein Weg, um dies zu erreichen, ist einfach anzufangen. In kleinen Schritten. Ruf jemanden aus der Gemeinde oder dem Freundeskreis der Gemeinde an und verabrede Dich auf einen Kaffee. Lass uns alle teilhaben an Deinem Leben und schreib dies in unsere Gemeinde-App. Ob es ein leckeres Rezept ist, welches Du gerne teilen möchtest oder eine gemeinsame Freizeitaktivität (das sind die neuen Gruppen in der App). Ob es ein schönes Ereignis in Deinem Leben ist, von dem Du erzählen möchtest oder ein Gebetsanliegen. Teile es mit Deiner Gemeinde!

Lasst uns insgesamt versuchen, mehr Gemeinschaft zu haben. Dann kommen wir vielleicht ein wenig näher, näher an die ersten Christen, näher zueinander, näher zu uns selbst und vor allem näher zu Jesus!

Euer Martin

Aus dem Gemeindeleben

Familiengottesdienst am 10. September

Am 16. September fand ein von der Kita organisierter Familiengottesdienst statt. Hier wurden die neuen Kinder begrüßt. Im Anschluss gab es noch ein Beisammensein mit Essen und Getränken.

Bibelactiontag am 16. September

Am 16. September fand in der Auerstraße ein Bibelactiontag für Kinder zwischen 4 und 12 Jahren statt, an dem einige Gemeinden aus Mülheim mitwirkten. Mit rund 40 Kindern haben wir einige weniger bekannte Menschen aus der Bibel kennengelernt und gehört, dass jeder etwas kann. Es war ein schöner, bunter und auch harmonischer Tag.

Gemeindeversammlung am 17. September

Unsere diesjährige Geschäftsführende Gemeindeversammlung fand Mitte September nach einem gemeinsamen Mittagessen bei uns im Gemeindesaal statt.

Hier geht es immer ein wenig offizieller zu, da die Gemeinde ja auch eine richtige Buchführung hat und hier ist am Anschluss eines „Geschäftsjahres“ dann auch ein offizieller Abschluss des Geschäftsjahres herbeigeführt werden muss. Es gab einen Bericht der über die Kinder und Jugendarbeit, einen Bericht der Gemeindeleitung, einen Finanzbericht und schlussendlich einen Bericht über die Kassenprüfung. Anschließend folgte die Abstimmung, ob die

Gemeindeleitung bzw. der Kassierer entlastet werden. Dies erfolgte, wie bereits in vielen Jahren zuvor, einstimmig.

Was bedeutet das: Entlastung? Eine Entlastung der Gemeindeleitung bzw. des Kassierers bedeutet einen Freispruch von Bereicherungs- und Schadensersatzforderungen. Auf diese Weise werden die Verantwortlichen von der persönlichen Haftung freigesprochen. Sehr formell, zugegeben, aber die einstimmige Entlastung ist vor allem ein Vertrauensbeweis. Und gerade für den Kassierer und die Gemeindeleitung ist dieser Vertrauensbeweis sehr wichtig. Sämtliche Leistungen werden ja im Ehrenamt erbracht...da ist man froh, wenn die Gemeinde wirklich hinter einem steht.

Nachdem dem „offiziellen“ Teil haben wir uns noch zu der Zukunft der Gemeindestruktur und -leitung ausgetauscht. Hierzu wurde ein Folgetermin vereinbart: 20. Oktober 2023 um 18 Uhr. Begleitet wird dieser Termin, wie auch schon die Gemeindeversammlung von unserem übergemeindlichen Coach und Begleiter Friedhelm Manthey. Bei weiteren Fragen zum Inhalt oder Ablauf stehen Dir gerne Martin oder Beate zur Verfügung.

Anschließend haben wir uns noch zu einigen Punkten ausgetauscht. Es wurde über die Moderation gesprochen und der Wunsch geäußert, dass wir häufiger im Gottesdienst auch Abendmahl miteinander feiern. Wir schauen mal, wie wir hier zu guten Lösungen kommen.

Eine Neuigkeit, die unseren Gemeindesaal betrifft, gab es auch noch: es ist uns gelungen einen Käufer für unsere Orgel zu finden. Sie



wurde an eine Gemeinde in Portugal verkauft und wird irgendwann im Oktober abgebaut werden. Wir freuen uns, dass die Orgel nochmal ein „zweites Leben“ erhält und einer so einer sinnvollen Verwendung zugeführt wird.

Ankündigung Jugendgottesdienst

Am 12. November wird in der Auerstraße ein Jugendgottesdienst stattfinden, der von der Jugendgruppe REFRESH vorbereitet wird. Moment besteht in der Jugendarbeit noch eine Kooperation zwischen der Auerstraße und Dümpten. Der Jugendgottesdienst kann als eine Art Abschluss dieser Kooperation betrachtet werden, da die Vermischung der Gruppen nicht so funktioniert hat, wie zunächst erhofft, und eine gemeinsame Jugendgruppe auch terminlich und kräftemäßig einfach nicht richtig passt. Zum Jugendgottesdienst um 10:30 Uhr in der Auerstraße und anschließendem Steh-Café seid ihr herzlich eingeladen!

Hinter den Kulissen

Unsere Gemeindegemeinschaft – heute: das Moderationsteam

(Interview mit Anja K.)

So bildet ihr gemeinsam den Leib von Christus, und jeder Einzelne gehört als ein Teil dazu (1. Korinther 12, 27)

1) Was sind die Aufgaben, die mit eurem Dienst verbunden sind?

Wir schließen uns mit dem Prediger über das Thema kurz, klären das Technische mit den Technikern und schauen, dass alle Dienste besetzt sind – und wenn sie es nicht sind, suchen wir Musikvideos oder Onlinepredigten heraus. Außerdem wollen wir auch auf das Predigtthema neugierig machen.

2) Was erhofft ihr euch von eurem Dienst für andere/ für die Gemeinde?

Dass die Besucher sich wohlfühlen, sich an- und ernstgenommen, gesehen und abgeholt fühlen.

3) Was ist besonders schön an eurem Dienst?

Mich berührt es immer wieder, dass ein Gottesdienst von unterschiedlichen Leuten vorbereitet wird, aber am Ende doch alles zusammen passt. Darin sehe ich Gottes Führung und es ist für mich auch eine Bestätigung, dass Gott den Gottesdienst segnet und der Heilige Geist bei der Vorbereitung dabei ist. Das ermutigt mich.

4) Was ist herausfordernd/ wo liegen (aktuell) Probleme?

Die Organisation ist sehr stressig, da es viel Aufwand erfordert, vorab alle Leute ausfindig zu machen, die am Gottesdienst mitwirken, sodass man sich dann absprechen und planen kann.

Vielen Dank für das Interview, liebe Anja!

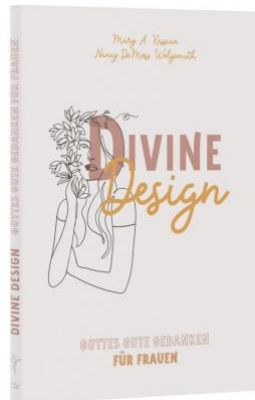
Buchtipps für Frauen :-)

Divine Design – Gottes gute Gedanken für Frauen

Gott schuf Männer und Frauen – zu einem ganz bestimmten Zweck. Er hat sich etwas Gutes dabei gedacht. In einer Zeit, in der in der Gesellschaft so viele verschiedene Geschlechtermodelle definiert werden und alle Unterschiede immer mehr verwischt werden, ist es befreiend, sich mit Gottes gutem Plan auseinanderzusetzen.

Dieses Buch ist ein Kurs für Frauen, der sich auf zeitlose biblische Prinzipien konzentriert. Er ist zum Selbststudium genauso geeignet wie zur Arbeit in kleinen Gruppen. Acht Kapitel mit jeweils fünf Lektionen leiten zum Nachdenken und Bibelstudium zum Thema „Frau sein“ an. Aus meiner Sicht ist dieser Kurs für Frauen jeden Alters höchst interessant und hilfreich.

Divine Design wurde von Mary A. Kassian und Nancy De Moss Wolgemuth geschrieben, ist im CLV-Verlag erschienen und für 16,90 € erhältlich.



Vielen Dank für den Tipp, liebe Michelle!

Kinderseite

Teilen wie Sankt Martin

Heute wird im Kindergarten Sankt Martin gefeiert. Vormittags machen sie einen Stuhlkreis. Sandra, die Erzieherin, erzählt, was Sankt Martin gemacht hat. Er war ein Römer. Die trugen lange rote Mäntel und Schwerter und ritten auf Pferden. Einmal war Martin spätabends mit seinem Pferd unterwegs. Da sah er plötzlich am Wegrand einen Bettler. Das war ein ganz armer Mann, der kein Geld für Essen oder Kleidung hatte. Es war sehr kalt, deshalb fror der Bettler. Sankt Martin hielt sein Pferd bei dem Bettler an und teilte seinen schönen roten Mantel mit dem Schwert mittendurch. Die eine Hälfte gab er dem Bettler. Darin konnte er sich einwickeln. Nun war ihm wärmer.



Als Martin in dieser Nacht schlief, hatte er einen Traum. In diesem Traum sah er den Bettler wieder. Er kam auf ihn zu und sagte: „Martin, ich bin Jesus! Als du heute dem Bettler deinen Mantel geschenkt hast, hast du ihn eigentlich mir geschenkt. Ich habe mich sehr darüber gefreut, denn ich wünsche mir, dass ihr mit denen teilt, die nicht so viel haben.“

Lio findet toll, was Sankt Martin gemacht hat!

Am Nachmittag kommt Lio mit seinen Eltern wieder zum Kindergarten. Vor dem Haus knistert schon ein Feuer. Alle haben ihre Laternen dabei. Es wird bereits dunkel. Die Laternen leuchten ganz hell.

Und es duftet nach Brezeln. An Sankt Martin gibt es immer Riesenbrezeln, die sind besonders lecker. Mama hat vier Brezeln bestellt. Eine für Mama, eine für Papa, eine für Lio und eine für Lios großen Bruder Tom. Aber Tom ist heute krank und kann nicht dabei sein.

„Darf ich Toms Brezel?“, bittet Lio.

„Zwei Stück?“, fragt Mama. Doch dann lacht sie. „Na gut, von mir aus ...“



Am Brezelstand bekommt Lio zwei riesige Brezeln in die Hand gedrückt. Bevor er hineinbeißen kann, werden aber erst mal Lieder gesungen.

Plötzlich kommt jemand auf Lios Familie zu. Das ist ja Onkel Paul! Er wohnt weiter weg, deshalb sehen Lio und Tom ihn leider nur sehr selten.

„Was machst du denn hier?“, fragt Papa erstaunt.

Onkel Paul lacht. „Ich war heute beruflich unterwegs. Da bin ich auf dem Rückweg hier vorbei gekommen. Und ich wollte unbedingt Lios Laterne sehen.“

Stolz zeigt Lio sie ihm. Es ist so schön, dass Onkel Paul da ist!

Nach dem Liedersingen will Lio in seine erste Brezel beißen. Da fällt ihm auf, dass Onkel Paul keine hat. Sie konnten für ihn keine bestellen, weil sie nicht wussten, dass er kommt. Lio denkt nach. Was hätte Sankt Martin jetzt wohl getan? Der hätte Onkel Paul bestimmt die zweite Brezel gegeben. Und Jesu s hätte sich sehr darüber gefreut.

„Onkel Paul“, murmelt Lio und reicht ihm die zweite Brezel von Tom.

„Für dich.“

„Das ist aber nett!“, strahlt Onkel Paul. Lio muss lächeln. Teilen macht Spaß!



Wusstest du, dass das Laternenfest an Sankt Martin gefeiert wird, weil Laternen ganz hell leuchten? Sie sind ein Symbol für Licht, und Licht ist ein Symbol für das Gute. Das passt zu Sankt Martin, denn teilen ist eine gute Sache.

Mit wem könntest du etwas teilen?

Fragen an die Täuflinge

In dieser Ausgabe: Lukas



Wie war der Moment der Taufe für Dich?

Bevor ich in das Wasser gestiegen bin, war ich aufgeregt. Doch als ich im Wasser war, hat es sich schön, geborgen und frisch angefühlt. Das Herauskommen aus dem Wasser war aber das schönste Gefühl der Taufe. Ich war einfach nur glücklich und froh.

Hast Du eine Veränderung in Deinem Leben nach der Taufe festgestellt?

Ja. In den Jugendfreizeiten nach meiner Taufe konnte ich Gott öfter und vor allem stärker spüren. Ich habe mehr nachgedacht und mehr verstanden, über Gottes Herrschaft, Liebe und Güte. Außerdem bete ich seit der Taufe häufiger.

Du bist jetzt Mitglied der Gemeinde. Was bedeutet das für Dich?

Es bedeutet für mich, dass ich mich jetzt mehr in der Gemeinde einbringen möchte und werde. Zum Beispiel in der Technik oder an besonderen Gottesdiensten, z.B. Weihnachten.

Welche Erwartungen hast Du an die Gemeinde?

Ich erwarte von der Gemeinde, dass wir uns immer weiter jeden Sonntag treffen und auch wenn wir weniger Mitglieder als andere Gemeinden

haben, dass wir weiter unser Bestes geben, den Gottesdienst aufrecht zu erhalten und dass jeder sich da einbringt, wo er am meisten gebraucht wird oder wo er am besten ist.

Hast Du Ideen für die Gemeinde?

Ja, ich denke wir sollten uns um mehr Nachwuchs in unserer Gemeinde kümmern. Zum Beispiel eine neue Familie mit Kindern. Oder mehr Leute in unserem Alltag ansprechen, ob sie nicht mal kommen wollen.

Hast Du sonst noch einen Gedanken für die Gemeinde?

Ja, ich bin froh, dass ich in diese Gemeinde gefunden habe. Ich fühle mich in ihr geborgen und freue mich immer wieder aufs Neue in den Gottesdienst zu kommen. Ich mag es, dass jeder in der Gemeinde so nett, ehrlich und offen ist.

Vielen Dank für das Interview, lieber Lukas

Unser neues Gemeindemitglied

Sag mal, Anni ...



Name	◇	Ann-Kathrin Dönges
geboren am	◇	15.10.1996
Beruf	◇	Kinder- und Jugendreferentin in der EFG Dümpten
Dein Lieblingsessen	◇	Frischer Obstsalat
Welchen Sport magst du	◇	Tischtennis
Dein Lieblingshobby	◇	Freunde treffen, Kinder- und Jugendarbeit
Worüber freust du dich	◇	Sommer, Sonne, Meer
Worüber ärgerst du dich	◇	Ungerechtigkeit, Unehrlichkeit
Welches Buch hat dir besonders gefallen	◇	„Die Liebe ist stark“ von Francine Rivers
Wo machst du am liebsten Urlaub	◇	In Portugal
Was schätzt du an deinen Freunden am meisten		Ehrlichkeit, Treue, Humor
Dein Hauptcharakterzug	◇	Auf Menschen zugehen, mich für sie interessieren und Beziehungen aufbauen
Welche natürliche Gabe möchtest du besitzen	◇	Musikalität und Geduld
Was beeindruckt dich an anderen	◇	Wenn jemand Menschen bedingungslos annimmt, in jedem

Wofür brennt dein Herz	◇	etwas Gutes und Schönes sieht und wenn jemand eine dankbare und freudige Haltung hat Ein Licht in der Welt zu sein, mutig und mit Freude von Jesus zu erzählen und mein Christsein auszustrahlen mit meiner Lebensweise. Und für Menschen in Not
Welche Bereiche in der Gemeinde magst du besonders	◇ ◇	Kinder- und Jugendarbeit, Gottesdienstgestaltung, Flüchtlingsarbeit
Was ist dir wichtig an Gemeinde	◇	Dass sie ein Zuhause ist, eine Willkommenskultur, ehrliche Freude und junge Menschen
Möchtest du der Gemeinde noch etwas sagen	◇	Ich freue mich auf die Zeit mit euch, bin so dankbar für unseren gemeinsamen Weg und wünsche mir, dass noch tiefere Beziehungen entstehen 😊

Vielen Dank für das Interview, liebe Anni!



Gemeindezentrum Dümpten

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Mülheim-Dümpten
Schöltges Hof 25a
45475 Mülheim an der Ruhr

Gottesdienste im Oktober / November 2023

Sonntag	01.10.	10:30 Uhr	Erntedank-Gottesdienst mit Beate Röttger
Sonntag	08.10.	10:30 Uhr	Gottesdienst mit Klaus Schankat
Sonntag	15.10.	10:30 Uhr	Gottesdienst mit Gerd Loewenthal
Samstag	22.10.	10:30 Uhr	Gottesdienst Familienzentrum
Sonntag	29.10.	10:30 Uhr	Gottesdienst mit Gerd Loewenthal
Sonntag	05.11.	10:30 Uhr	Gottesdienst mit Marlon Loewen
Sonntag	12.11.	10:30 Uhr	Gottesdienst mit Jörg Helmrich
Sonntag	19.11.	10:30 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	26.11.	10:30 Uhr	Gottesdienst mit Martin Weeske

Redaktion:

Martin Weeske / Sonja Schankat
gemeindefenster@efg-duempten.de
www.efg-duempten.de

Bankverbindung

Freikirchen.Bank
IBAN: DE12 5009 2100 0000 2190 02
BIC: GENODE51BH2